



# emmer pfarreien

Pfarreiblatt für Emmen, Gerliswil, St. Maria und Bruder Klaus

## Pfarreiblatt online

Das Emmer Pfarreiblatt ist online unter [www.kircheemmen.ch](http://www.kircheemmen.ch) zu finden.

## Fasten für Leib und Seele

In den Pfarreien Gerliswil und Bruder Klaus beginnt am 26. Februar eine Fastenwoche. Seite 5

## 2. Vatikanisches Konzil

Im Pfarreiheim Gerliswil findet eine Vortragsreihe zum Zweiten Vatikanum statt. Seite 7

## Café théo

Nach Burghard Förster am 27. Februar ist am 6. März Judith Hardegger Gast im Café théo. Seite 8



Violett – liturgische Farbe der Fastenzeit. Foto: M. Poltera-von Arb

## Violett ist «in»

Die Farbe Violett war in diesem Winter «in». Pullover, Krawatten, Blusen, Halstücher – alles violett. Nun ist immer noch bzw. schon wieder violett angesagt. Diese Farbe prägt die Fastenzeit, die Vorbereitungszeit auf Ostern hin.

Violette Tücher verhüllen während der Fastenzeit die Bilder in den Kirchen. Dies ist Ausdruck von Schlichtheit. Sich nicht ablenken lassen, sich nach innen keh-



Monika Poltera-von Arb, Pastoralassistentin in der Pfarrei Emmen.

ren. Priester tragen im Gottesdienst eine violette Stola. Es ist die liturgische Farbe der österlichen Busszeit.

### Sensibilität entwickeln

Die violetten Plakate und Opfersäcklein in der Fastenzeit kennen alle. In den 40 Tagen vor Ostern sensibilisieren die kirchlichen Hilfswerke «Fastenopfer» und «Brot für alle» jeweils für Solidarität und Gerechtigkeit. Die diesjährige Kampagne fordert auf zu ökologischem und sozialem Konsumverhalten. «Stoppt den unfairen Handel: rechtaufnahme.ch» lautet der diesjährige Slogan.

### Nicht grau

Die Farbe der österlichen Busszeit ist nicht etwa grau, wie man erwarten könnte. Grau wie die Asche, welche am Aschermittwoch auf den Kopf gestreut wird

und sagt: du bist vergänglich, du wirst sterben, besinne dich auf das, was wirklich wichtig ist. Dieser Gedanke ist wohl Ausgangspunkt der Fastenzeit, will jedoch hinführen auf Ostern hin.

### Farbe, die ins Leben führt

Die Farbe der österlichen Busszeit ist violett. Violett ist feierlicher, verwandt mit dem kostbaren Purpur, Farbe hoher Würde. In der Farbe Violett steckt Dynamik und Bewegung. Sie bleibt nicht stehen beim Grauen und Farblosen von Schuld und Tod. Violett ist Übergang, Spiel zwischen Rot und Blau. Die Busszeit, die Fastenzeit soll Übergang sein, soll nicht stehenbleiben beim Bisherigen, sondern ins Leben führen. Getragen vom Geist – rot – in die Reinheit des Himmels – blau –, in die Gottesnähe.

*Monika Poltera-von Arb*

## Kontakt

Pfarrei Emmen  
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen  
Tel. 041 260 86 00  
Fax 041 260 60 78  
pfarre.emmen@bluewin.ch  
www.pfarreiemmen.ch

Stephan Schmid-Keiser, Pfarreileiter  
Vreni Keller, Pastoralassistentin  
Monika Poltera-von Arb, Pastoralassistentin  
Willibald Pfister, Priester

## Gottesdienste

### Samstag, 27. Februar

17.30 Vorabendgottesdienst und Beginn der Chlichinderfiir (Eucharistiefier)

### Sonntag, 28. Februar

2. Fastensonntag

09.45 Sonntagsgottesdienst mit Tauffeier für Fabio Hubeli (Eucharistiefier)

Kollekte: Notschlafstelle Obdach, Luzern

### Donnerstag, 4. März

08.45 Rosenkranzgebet

09.15 Gottesdienst

### Samstag, 6. März

17.30 Vorabendgottesdienst (Kommunionfeier)

### Sonntag, 7. März

3. Fastensonntag

09.45 Sonntagsgottesdienst (Kommunionfeier); Mitgestaltung der 6. Klassen

11.15 Tauffeier für Jana Cristina Mitic

Kollekte: Bethlehem Mission Immensee

### Mittwoch, 10. März

14.00 Krankensalbungsgottesdienst

### Donnerstag, 11. März

Der Gottesdienst um 09.15 fällt aus

## Familiengottesdienste

SA, 27. Februar, 17.30: Chlichinderfiir  
SO, 7. März, 09.45: Gottesdienst mit den 6. Klassen

## Krankensalbung

Am Mittwoch, 10. März, um 14.00 ist der Krankensalbungsgottesdienst in der Kirche. Anschliessend gibt es Zobia im Pfarreiheim.

## Auf der Seite der Armen

ssk. Am Samstag und Sonntag, 6./7. März, ist José Amrein von der Bethlehem Mission Immensee in der Pfarrei Emmen zu Gast. Anlässlich der Fastenzeit-Kampagne «Stoppt den unfairen Handel» spricht er im Rahmen der Gottesdienste zu den Versammelten.

### Wer ist José Amrein-Murer?

José Amrein-Murer lebte ab 1957 in der Pfarrei Emmen als Jungwächter und Ministrant. Später folgten zwei Jahre als Blauring-Präses. Motiviert durch die Be-

gegnung mit Armen und Randständigen in Kolumbien und der Schweiz setzt er sich seit langen Jahren im In- und Ausland für einen solidarischen Lebensstil ein.

### 6. Klassen gestalten mit

Zum Sonntagsgottesdienst laden dieses Mal speziell auch Schülerinnen und Schüler aus den Religionsklassen der 6. Primar, gemeinsam mit Katechetin Bernadette Stocker, ein. Herzlichen Dank für ihren Einsatz und das Zeugnis auf der Seite der Armen.

## Religiöse Bildung



An den Impulsabenden wurde auch praktisch gearbeitet. Foto: V. Keller

### Im Januar fanden drei Impulsabende zu religiöser Bildung für Eltern mit Kleinkindern statt.

vk. Trotz grosser Werbekampagne fanden wenige Frauen, jedoch erfreulicherweise aus drei verschiedenen Pfarreien, den Weg ins Pfarreiheim Emmen. Da die Einladung für alle Emmer Pfarreien galt, fühlten sie sich willkommen.

### Praktische Impulse

Mit grossem Elan gestalteten Elke Freitag (Pastoralassistentin Bruder Klaus) und Vreni Keller (Pastoralassistentin Emmen) die drei Abende. Die Teilnehmer/-innen

schätzten vor allem den praktischen Teil, der ihnen die Möglichkeit zur Umsetzung in der Familie bot. Sie begrüsst den gewählten Zeitpunkt 20.00 als familienfreundlich und wünschten sich zukünftig weitere Impulse zum Kirchenjahr. Gerne wird diese Anregung aufgenommen. Das nächste überpfarreiliche Angebot findet am Mittwoch, 27. Oktober, um 20.00 statt. Niklaus Knecht-Fatzer, Fachmann für religiöse Themen in der Familie, wird in seinem Vortrag auf Fragen eingehen. Nähere Angaben werden im Oktober im Pfarreiblatt folgen.

## Todesfall

11. Februar: Josef Dobler-Steiner (1918), Wehrstrasse 17

## Agenda

### Café théo

Samstag, 27. Februar, 10.30–12.00

Thema: Darwins Evolutionstheorie und die Theologie

Gast: Burghard Förster, Theologe

Samstag, 6. März, 10.30–12.00

Thema: Neurowissenschaften als Herausforderungen für die Theologie

Gast: Dr. Judith Hardegger

Ort: jeweils im Gasthaus Kreuz, Emmen

KAB und Frauenbund Emmen

### Sonntagstreff

Sonntag, 28. Februar, 10.00–16.00

Pfarreiheim Emmen

Anmeldungen bis Freitagmittag,

26. Februar, an Irma Gehring,

Telefon 041 260 58 65

Frauenbund Emmen

### Seniorenachmittag

Mittwoch, 3. März, 14.00

Pfarreiheim Emmen

### Weltgebetstag

Freitag, 5. März, 14.00

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der reformierten Kirche Gerliswil (vgl. Text auf Seite 8).

Frauenbund Emmen

### Generalversammlung

Donnerstag, 11. März, 19.00

Pfarreiheim Emmen

### Bischof Kurt Koch in Kriens

Dienstag, 9. März, 20.00

Pfarreiheim Bruder Klaus, Kriens

Referat von Bischof Kurt Koch zum

Thema «Ökumene». Der Anlass ist öffentlich. Anschliessend Austausch und Begegnung mit dem Bischof.

## Kontakt

Pfarrei Gerliswil  
Gerliswilstrasse 73a, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 267 33 55, Fax 041 267 33 56  
kath.pfarrei.gerliswil@bluewin.ch

Felix Bütler-Staubli, Pfarreileiter  
Urs Eigenmann, priesterl. Mitarbeiter  
Herbert Gut, Pastoralassistent/Seelsorger  
Daniel Poltera, Katechet/Jugendseelsorge  
Sr. Emmanuela Born, Seelsorge Alp

## Gottesdienste

### Freitag, 26. Februar

09.15 Eucharistiefeier

### Samstag, 27. Februar

17.30 Wort- u. Kommunionfeier: F. Bütler

### Sonntag, 28. Februar

10.00 Familiengottesdienst auch für Vorschulkinder; Wort- und Kommunionfeier: F. Bütler; Chilekafi

10.00 Wort- u. Kommunionfeier, Alp  
Kollekte: Fastenopferprojekt Senegal, Informationen an den Stellwänden

### Mittwoch, 3. März

09.15 Auferstehungsfeier, Pfarrkirche

### Donnerstag, 4. März

10.00 Eucharistiefeier, Alp

### Freitag, 5. März

09.15 Eucharistiefeier

### Samstag, 6. März

17.30 Eucharistiefeier; Predigt: H. Gut

### Sonntag, 7. März

10.00 Wort- u. Kommunionfeier: H. Gut  
Die ökumenische Chorgemeinschaft singt Gospels und Spirituals

10.00 Wort- u. Kommunionfeier, Alp  
Kollekte: Acat Suisse

### Mittwoch, 10. März

09.15 Eucharistiefeier, Pfarreiheim

18.00 Männergebet, Pfarreiheim

### Donnerstag, 11. März

10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Alp

## Bischof Kurt Koch in Kriens

Dienstag, 9. März, 20.00 im Pfarreiheim  
Bruder Klaus, Kriens  
Referat von Bischof Kurt Koch zum Thema «Ökumene». Der Anlass ist öffentlich. Anschliessend Austausch und Begegnung mit dem Bischof.

## Viel Freude als Mini



Minis beim Dog-Spiel. Foto: F. Bütler

fb. Am 27. Februar gehen die Ministrantinnen und Ministranten gemeinsam ins Verkehrshaus. Dies ist einer von vielen Anlässen, die das Mini-Organisations-Komitee (MOK) plant und durchführt. Neben dem Ministrantendienst sind die Jungen und Mädchen eingeladen, beim Freizeitangebot mitzumachen. Weitere Anlässe sind Filmabende, Schlittschuhlaufen, Spielabend, Weekend oder Herbstlager, Guetzlibacken und Weiterbildungskurse.

### Wie werde ich Ministrant?

Um in die Minischar aufgenommen zu werden, sind eine Anmeldung zum sechsteiligen Einführungskurs und die Bereitschaft, an Wochenenden bei den Gottesdiensten mitzuhelfen, erforderlich. Bereits Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse können Ministrantin oder Ministrant werden. Anmeldeformulare für den Minikurs im Mai/Juni sind im Pfarreisekretariat erhältlich. Die Minischar freut sich auf viele interessierte Neu-Minis!

## Nachgefragt

hg. Seppi Bachmann ist mitverantwortlich für den Mittagstisch.

### Drei Worte zu Emmenbrücke

Schöne Pfarrkirche als Wahrzeichen von Gerliswil – Emmen soll Eigenständigkeit gegenüber Luzern bewahren – Verkehr zu gross, aber Verständnis für Notwendigkeit des Lastwagenverkehrs.

### Der letzte «Aufsteller»

Sehr hilfsbereiter Werkdienst.

### Als Papst würde ich...

...für mehr Offenheit und Förderung des katholischen Glaubens eintreten.



Seppi Bachmann. Foto: H. Gut

## Blauring/Jungwacht

Die neue Homepage ist aufgeschaltet:  
[www.jublagererliswil.jimdo.com](http://www.jublagererliswil.jimdo.com)

## Agenda

### Café théo

Samstag, 27. Februar, 10.30–12.00

Interessante Begegnung und Gespräch mit Burghard Förster zu «Darwins Evolutionstheorie und die Theologie»

Samstag, 6. März, 10.30–12.00

Dr. Judith Hardegger stellt die Willensfreiheit durch die moderne Hirnforschung in Frage. Jeweils im Restaurant Kreuz, Seetalstrasse 90, 6032 Emmen

### Vortragsreihe

Donnerstag, 4. und 11. März, 19.30

Im Pfarreiheim Gerliswil informiert Dr. Urs Eigenmann über das zweite Vatikanische Konzil. Nähere Informationen sind auf Seite 7 nachzulesen.

### Weltgebetstag

Freitag, 5. März, 14.00

Reformierte Kirche, Erlenstrasse 31

### Suppenmittag

Freitag, 26. Februar und 5. März, 12.00

Im Pfarreiheim gibt es Fastensuppe.

### Frauengemeinschaft

### Ausflug

Dienstag, 9. März, 13.30

Mit privaten PW geht es nach Wolhusen. Sigi Kramer, Spitalseelsorger, hält eine Meditation in der Kapelle und erzählt von seinem bewegten Alltag. Kaffee und Kuchen in der Spitalcafeteria.

Kosten Fr. 5.–. Anmeldung beim Pfarreisekretariat bis 8. März

### Osterbasteln

Mittwoch, 24. März, 14.00

Im Pfarreiheim wird mit Kindern für Ostern gebastelt. Vorschulkinder nur in Begleitung einer erwachsenen Person. Kosten Fr. 10.– inkl. Bastelmaterial. Anmeldung bis 10. März bei Myrtha Schärli, 041 281 04 37

### Katholischer Männerbund

### Generalversammlung

Mittwoch, 10. März, 18.45

Nach der Andacht in der Pfarreiheimkapelle lädt der KMB zur Generalversammlung in den Pfarreiheimsaal ein.

## Kontakt

Pfarrei St. Maria  
Talstrasse 6, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 267 07 90, Fax 041 267 07 99  
st.maria.emmen@bluewin.ch  
www.stmariaemmen.ch  
Josef Wiedemeier, Pfarrer  
Josef Bürge, Diakon/Seelsorge  
Betagtenzentrum Herdswand

## Gottesdienste

### Freitag, 26. Februar

08.45 Rosenkranzgebet  
09.15 Eucharistiefeier  
15.00 Rosenkranzgebet BZ Herdswand  
19.00 Kreuzweg der MCI

### Samstag, 27. Februar

12.00 Taufe von Ajlina Wechsler  
15.00 Taufe von Mauro Portmann  
17.00 Wort- und Kommunionfeier

### Sonntag, 28. Februar

2. Fastensonntag  
09.30 Santa Messa e predica in italiano  
09.30 Kommunionfeier BZ Herdswand  
11.00 Wort- und Kommunionfeier  
Gabe «aphasie suisse» – Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation

### Dienstag, 2. März

09.15 Eucharistiefeier

### Mittwoch, 3. März

15.00 Ökum. Gottesdienst BZ Herdswand  
17.30 Santa Messa

### Freitag, 5. März

08.45 Rosenkranzgebet  
09.15 Eucharistiefeier, mit Anbetung und Beichte bis 11.00  
14.00 Ökum. Weltgebetstag in der reformierten Kirche Gerliswil  
15.00 Rosenkranzgebet BZ Herdswand  
19.00 Kreuzweg der MCI

### Samstag, 6. März

11.00 Taufe von Marisol Semaforico  
15.00 Gottesdienst der vietnam. Gemeinde  
17.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 7. März

3. Fastensonntag  
09.30 Eucharistiefeier BZ Herdswand  
09.30 Santa Messa e predica in italiano  
11.00 Eucharistiefeier  
Gabe: FairMed – Gesundheit der Ärmsten

### Dienstag, 9. März

09.15 Eucharistiefeier

### Mittwoch, 10. März

09.45 Kommunionfeier BZ Herdswand  
17.30 Santa Messa

## Suppen-Freitage



Eine gute Sache: Suppen-Freitage in der Fastenzeit. Foto: L. Scherer

**Die Pfarrei St. Maria lädt auch im Jahr «Miteinander – Füreinander» zum traditionellen Suppenessen ein.**

Is. Die bekannten und legendären Suppen-Freitage in der Pfarrei St. Maria sind während der Fastenzeit nicht mehr wegzudenken. Was gibt es Schöneres, als in froher Tischgemeinschaft eine einfache, schmackhafte, mit viel Liebe zubereitete Suppe zusammen mit andern Leuten geniessen zu können. Im «Miteinander – Füreinander» kann mit einem finanziellen Beitrag Not leidenden Menschen Unterstützung geboten werden.

## JuBla- Sommerlager

**Jungwacht und Blauring (JuBla) St. Maria freuen sich schon heute auf das bevorstehende Sommerlager. Hier die ersten News.**

th. Kantonslager 2010 – wir kommen! Fast alle Scharen vom Kanton Luzern reisen gemeinsam dieses Jahr vom Montag, 12. Juli bis Samstag, 24. Juli ins Diemtigtal im Kanton Bern. Das Kantonslager wird ganz unter dem Motto «Voll Volk» stattfinden. Welches Volk wird wohl

### Treue Helferinnen

Das bewährte und gut eingespielte Küchenteam mit Heidy Felder, Agnes Kistler, Maria Bannwart und Edith Krummenacher freut sich, an den beiden Suppen-Freitagen jeweils im Pfarreiheim viele hungrige Gäste zu bewirten.

### Freitag, 12. März, 12.00

Erlös zugunsten des Fastenopfer-Pfarreiprojektes: Landesprogramm Kongo. Antonio Hautle, Direktor Fastenopfer, wird anwesend sein.

### Freitag, 26. März, 12.00

Erlös zugunsten der Aktion «zöndhölzli»-Projekt 2010.

## Gestorben

26.01. Marcel Sutter  
05.02. Ida Barbara Hofmann-Odermatt  
11.02. Joseph Walzer-Baumann  
Die Pfarrei gedenkt der Verstorbenen im Gebet und entbietet den Angehörigen christliches Beileid und Anteilnahme.

## Agenda

### Handarbeitstreff

Freitag, 26. Februar, 13.30–16.30  
Alle, die gerne in einer gemütlichen Runde Handarbeiten verrichten, sind herzlich von 13.30–16.30 ins Pfarreiheim eingeladen. Der Handarbeitstreff ist offen für alle. Die ehemalige Handarbeitslehrerin, Monika Ozlberger, steht mit Rat und Tat zur Seite.

### Café théo

Samstag, 27. Februar, 10.30–12.00  
Das Café théo lädt wieder zu interessanten Begegnungen und Gesprächen jeweils ins Restaurant Kreuz in Emmen ein. Thema des ersten Treffens «Darwins Evolutionstheorie und die Theologie» mit Gast und Referent Burghard Förster.  
Samstag, 6. März, 10.30–12.00  
Thema des zweiten Treffens «Infragestellung der Willensfreiheit durch moderne Hirnforschung» mit Dr. Judith Hardegger. Herzlich willkommen.

### Ökum. Weltgebetstag

Freitag, 5. März, 14.00  
Reformierte Kirche Gerliswil  
Die Liturgie des diesjährigen ökum. Weltgebetstages wird mit dem Thema «Alles was Odem hat – lobe den Herrn» den Menschen und dem Land Kamerun gewidmet. Der Erlös aus Kollekte, Verkauf von Primeli/Stiefmütterchen und Produkten aus fairem Handel kommen Projekten zugunsten von Frauen in Kamerun zugute. Herzlichen Dank für das Mitfeiern und die Unterstützung.

### Bischof Kurt Koch in Kriens

Dienstag, 9. März, 20.00  
Pfarreiheim Bruder Klaus, Kriens  
Referat von Bischof Kurt Koch zum Thema «Ökumene». Der Anlass ist öffentlich. Anschliessend Austausch und Begegnung mit dem Bischof.

## Kontakt

Pfarrei Bruder Klaus  
Hinter Listrig 1, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 280 23 23, Fax 041 280 60 23  
bruderklaus.emmen@bluewin.ch  
www.bruderklaus.net

Hans-Peter Vonarburg, Pfarreileiter  
Elke Freitag, Pastoralassistentin  
Hans Bättig, mitarbeitender Priester

## Gottesdienste

### Samstag, 27. Februar

17.30 Eucharistiefeier  
(Hans-Peter Vonarburg und Hans Bättig)

### Sonntag, 28. Februar

*Zweiter Fastensonntag*  
10.00 Eucharistiefeier  
(Hans-Peter Vonarburg und Hans Bättig)

Gabe: Wohnhaus Bärenmoos,  
Wohnraum für junge Behinderte

### Dienstag, 2. März

17.00 Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 3. März

09.15 Kein Gottesdienst

### Freitag, 5. März

*Herz-Jesu-Freitag*  
09.15 Eucharistiefeier

### Samstag, 6. März

17.30 Eucharistiefeier  
(Hans-Peter Vonarburg und P. Dr. Roland-  
Bernhard Trauffer OP, Generalvikar)

### Sonntag, 7. März

*Dritter Fastensonntag*  
10.00 Eucharistiefeier  
(Elke Freitag und Hans Bättig)  
Gabe: Aktion «!»

### Dienstag, 9. März

17.00 Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 10. März

09.15 Wort- und Kommunionfeier

## Weltgebetstag

*Freitag, 5. März, 14.00*

Am diesjährigen Weltgebetstag steht Kamerun im Mittelpunkt, mit dem Thema «Alles, was Odem hat, lobe den Herrn». Die ökumenische Feier findet dieses Jahr in der ref. Kirche Gerliswil statt.

## Herzlich willkommen

*Samstag, 6. März, 17.30*

Pater Dr. Roland-Bernhard Trauffer, Generalvikar, wird den Gottesdienst gestalten und die 1. Jahrzeit für Hans-Ernst Ellenberger mit der Pfarrei feiern.

# Fasten für Leib und Seele



Apfel mit Winterling. Foto: B. Rogger

**In der Hetze des Alltags wird oft vergessen, Seele und Körper zu pflegen. Zu wenig wird auf die Signale des Körpers geachtet. Während einer Woche wird der Alltag bewusster gestaltet und erlebt.**

hp. Das Christentum kennt die vierzig Tage der Fastenzeit im Frühjahr, die der Vorbereitung auf Ostern dienen, und die Tage der Adventszeit als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Sie erinnern an die 40 Tage, die Jesus Christus fastend und betend in der Wüste verbrachte. Mehrfach berichtet auch das erste Testament vom Fasten als Zeichen der Trauer; so fastete König David nach dem Tod seines Sohnes Absalom. So entwickelte sich die Praxis, dass man zweimal pro Woche, Mittwoch und Freitag, fastete.

### Freiwillig Fasten

Während in der neueren Zeit das kirchlich vorgeschriebene Fasten eher in Vergessenheit geraten ist, hat sich das Fasten als freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Genussmittel etabliert. Dazu beigetragen hat die Erkenntnis von Ärzten, dass Fasten zur körperlichen Heilung von bestimmten Krankheiten beitragen kann. Sie sind überzeugt, dass sogar Krankheiten, die als unheilbar gelten, durch Fasten heilbar sind.

### Fastenwoche in der Pfarrei

«Fasten für Gesunde» könnte das Motto sein für die alljährlich angebotene Woche in der Fastenzeit. Dieses freiwillige und selbst verantwortete «Nichtessen» soll ein bewusster Kontrapunkt zur heutigen konsumorientierten Haltung sein. Speziell in der Fastenzeit kommt dem Fasten eine besondere Bedeutung zu. Es kann als Verzicht in Solidarität mit den Armen dieser Welt, als Reinigung des Körpers oder als spirituelle Übung zur Vertiefung des Glaubens gesehen werden. Während sieben Tagen verzichten die Teilnehmenden auf feste Nahrung und stellen ihren Körper auf innere Reserven um. Dabei achten sie darauf, dass genügend Flüssigkeit getrunken wird. Für das seelische Wohl sorgen regelmässige Treffen in der Gruppe, zum gegenseitigen Austausch. Abgeschlossen wird die Woche mit dem gemeinsamen Fastenbrechen. Da geniessen alle gekochte Apfelschnitze.

### Wichtiges in Kürze

Fastenbeginn: Freitag, 26. Februar  
Fastenbrechen: Freitag, 5. März  
Kontaktstellen: Pfarramt Gerliswil und Pfarramt Bruder Klaus

## Abwesend

Robi Schmidlin besucht vom 1. bis 12. März den Sakristanenkurs in Einsiedeln. Franz Zemp übernimmt während dieser Zeit die Stellvertretung.

## Agenda

### Café théo

*Samstag, 27. Februar, 10.30–12.00*

Das Café théo lädt wiederum zu interessanten Begegnungen und Gesprächen ein. Das erste Treffen im Restaurant Kreuz, Emmen, wird von Burghard Förster zum Thema «Darwins Evolutionstheorie und die Theologie» geführt. *Samstag, 6. März, 10.30–12.00*

Das zweite Café théo im Restaurant Kreuz, Emmen, wird zum Thema «Infragestellung der Willensfreiheit durch moderne Hirnforschung» von Dr. Judith Hardegger gestaltet.

### Kinderfeier

*Sonntag, 7. März, 10.00*

Die Erstkommunionkinder sind zur Kinderfeier zum Thema «Mir bringid eusi Gabe» in den Pfarreisaal eingeladen.

### Ministranten

### Sonntagskaffee

*Sonntag, 7. März*

Nach dem Gottesdienst um 10.00 laden die Ministrantinnen und Ministranten zum Sonntagskaffee ins Pfarreiheim ein.

### Frauengemeinschaft

### Spatzen-Zmorgen

*Dienstag, 9. März, 09.00*

Mütter, Väter und Grosseltern sind mit ihren kleinen «Spatzen» herzlich zum «Zmörgele» in den Pfarreisaal eingeladen. Anmeldung bis Freitag, 5. März, an Luzia Lang, 041 280 91 76  
Erwachsene: Fr. 7.–, Kinder: Fr. 2.–

### Bischof Kurt Koch in Kriens

*Dienstag, 9. März, 20.00*

Pfarreiheim Bruder Klaus, Kriens  
Referat von Bischof Kurt Koch zum Thema «Ökumene». Der Anlass ist öffentlich. Anschliessend Austausch und Begegnung mit dem Bischof.

## In Kürze

## Chor der Nationen



Chorprobe in Luzern.

Nach dem erfolgreichen Konzert für den Frieden am vergangenen 1. November im KKL hat sich aus dem «Projektchor Luzern» im Chor der Nationen nun ein fester «Chor der Nationen Luzern» mit bereits über 50 Sängerinnen und Sängern gegründet. Die musikalische Leitung hat Bernhard Furchner, der ähnliche Chöre auch in Solothurn und in Glarus leitet. Gemeinsam mit diesen Chören sind auch für 2010 grössere Konzerte geplant. Ebenso will der Chor der Nationen Luzern aber auch an regionalen Anlässen in Luzern und der Zentralschweiz auftreten. Ziel ist es, durch das gemeinsame Singen von Liedern aus den Herkunftsländern der Sänger und Sängerinnen einen Beitrag zur Integration von Migranten und Migrantinnen in der Zentralschweiz zu leisten.

*Tenöre und Bässe sind gefragt*

Die Chorproben finden jeweils am Mittwoch im Saal der Lukaskirche statt. Der Chor freut sich weiterhin über Zuwachs, besonders gefragt sind Bass- und Tenorstimmen und Sänger und Sängerinnen aus anderen Kulturen, auch aus den europäischen Nachbarländern.

*Auskunft*

Nicola Neider, Bereich Migration/Integration Katholische Kirche Luzern; nicola.neider@kathluzern.ch; 041 227 20 78; www.chordernationen.ch. Ein Livemitschnitt des Konzerts für den Frieden vom 1. November 2009 kann als Doppel-CD zum Preis von 25 Franken bestellt werden bei: nicola.neider@kathluzern.ch.

## Als wäre jeder Tag für sich

Einen «Wandel im Handeln» fordert die ökumenische Fastenkampagne. Gehandelt wird in vielen Ländern auf dem Markt. Dort pulsiert das Leben, Geschichten entstehen. Geschichten von Handel, Tausch und Märkten erzählt Katharina Morello in ihrem Buch «Ein Teppich fürs Leben». Ein Beispiel aus der Türkei.

Am Rand des Marktes lagern ein paar Frauen. Sie tragen auffallend bunt gemusterte Röcke und weite Hosen. Manche von ihnen, vor allem die älteren, hocken auf leeren Obstkisten. Breitbeinig und selbstsicher bieten sie ihre Ware feil, die sie säuberlich vor sich auf ein Stück altes Zeitungspapier gestapelt haben. Sie verkaufen Zitronen, diese Frauen. Nichts anderes. Die jüngeren unter ihnen trifft man oft in kleinen Gruppen zu zweien und dreien an. Wie sie über den Markt wandern, ihre Zitronen geschickt zwischen die gespreizten Finger geklemmt. Zitronen kauft man portionenweise, immer gleich sechs oder acht Stück auf einmal. Und gerade so viele halten die jungen Frauen in jeder Hand. Manche schaffen sogar zehn. Lachend wirbeln die Verkäuferinnen ihre vollen Hände durch die Luft, halten die gelb leuchtenden Früchte jedem Passanten kurz unter die Nase, eine erstaunliche Kunst, eine lang geübte Technik. Keine einzige Zitrone fällt je in den Staub, und wer staunend hinschaut, hat so gut wie gekauft.

**Sie leben täglich**

«Ach, diese Cingene!», sagt Osman und lächelt. Die Romafrauen. «Ich mag sie gern. Ihre Art, einfach wie sie leben. Weisst du, sie stehen morgens immer in aller Frühe auf. Dann gehen sie vor die Stadt, dahin, wo die Lastwagen aus dem Süden ankommen, wo all die Waren umgeschlagen werden. Dort kaufen sie ihre Zitronen ein. Sie kaufen immer eine ganz bestimmte Menge: So



Zitronenverkäuferinnen auf dem Markt in Izmit, Türkei. Foto: C. Noetzli

viel, wie sie verkaufen müssen, um das Geld für den Tag zu verdienen. Niemals mehr. Wenn sie an einem Tag ihre Ware rasch verkaufen können, holen sie sich keinen Nachschub, sondern gehen nach Hause. Und wenn es lange dauert, bleiben sie eben bis abends spät. Bis die letzte Frucht verkauft ist. Sie verschieben nie etwas auf den nächsten Tag und arbeiten niemals auf Vorrat. Sie leben täglich, als wäre jeder Tag für sich – ein ganzes Leben.»

Aus dem Buch von Katharina Morello: *Ein Teppich fürs Leben – Geschichten von guten Geschäften*.

**Buchtipps**

«Ein Teppich fürs Leben» von Katharina Morello – Ein Lesebuch mit kurzen Geschichten von kleinen Märkten. Hier zeigen sich die Muster des Handels. Da begegnet man sich, baut Beziehungen auf, haut sich übers Ohr und versöhnt sich. Mit jeder Geschichte wächst die Bewunderung für den Einfallsreichtum der Menschen, die Handel treiben und damit ihren Platz in der Welt finden.

So entwickelt einer in Chile eine Geschäftsidee auf der Basis eines alten Fussballs, fährt Vetter Igor seine Torten

im Nachtzug nach Moskau, träumen Frauen in Südafrika davon, mit Sonnenblumen eine Marktnische und damit ihren Platz in der Welt zu finden.

Die Geschichten in diesem Buch erzählen von guten Geschäften und öffnen Türen zu Welten und Kulturen. Sie sind eine Hommage an Menschen, die mit Witz und Ausdauer ihr Leben in die eigenen Hände nehmen. Katharina Morello ist Theologin und Journalistin. Sie arbeitet bei Brot für alle und als freie Autorin.

Verlag Peter Hammer, 170 Seiten, gebunden, Fr. 29.90.

ISBN 978-3-7795-0284-5.

Zu beziehen auch über [www.brotfueralle.ch/Material](http://www.brotfueralle.ch/Material) oder [www.fastenopfer/shop](http://www.fastenopfer/shop)

**Impressum**

Herausgeberin:  
Katholische Kirchengemeinde Emmen  
Erscheint vierzehntäglich donnerstags  
Redaktion Pfarreiseiten: Pfarreisekretariate  
Redaktion allgemeiner Teil:  
Monika Poltera/Urban Schwegler  
Adresse: Redaktion Pfarreiblatt,  
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen,  
Tel. 041 260 86 00, Fax 041 260 60 78,  
pfarrei.emmen@bluewin.ch



Katholische Kirche Emmen

# Zweites Vatikanisches Konzil

Im März findet im Pfarreiheim Gerliswil eine Vortragsreihe zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) statt. Folgender Artikel gibt einen Überblick zur Geschichte und Bedeutung dieses Konzils.

Die Vorgeschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils begann während des Konklaves im Oktober 1958 zur Wahl des Nachfolgers von Papst Pius XII. In einem Gespräch mit den beiden sehr traditionellen Kardinälen Ottaviani und Ruffini eignete sich der Patriarch von Venedig, Angelo Roncalli, den Gedanken an ein Konzil an. Das war einer der Gründe für seine Wahl zum Papst (Papst Johannes XXIII.).

## Prophetischer Initiant

Am 25. Januar 1959 kündigte Johannes XXIII. die Einberufung eines allgemeinen Konzils an. Ein Konzil einzuberufen, ohne dass Lehr- oder Rechtsstreitigkeiten anstehen, gab es bisher in der Geschichte nicht. Es setzte eine intensive Zeit der Vorbereitung ein. Aufgrund der über 2000 Eingaben wurden von vatikanischen und römischen Instanzen rund 70 vorbereitende Schemata verfasst.

## Wegweisende Eröffnungsrede

Am 11. Oktober 1962 wurde das Konzil eröffnet. Dabei hielt Johannes XXIII. die wegweisende und prophetische Rede «Gaudet Mater Ecclesia», auf die im Konzil immer wieder Bezug genommen werden sollte und die als einer der wichtigsten Texte des 20. Jahrhunderts gilt. Darin trat Johannes XXIII. für ein Aggiornamento, ein Heutigerwerden, der Kirche ein und widersprach den undifferenzierten Unglückspropheten, die nichts aus der Geschichte gelernt hätten. Er sprach von einem Sprung nach vorn im Dienst eines vertieften Glaubensverständnisses, bezeichnete das Lehramt als vorrangig pastoral und wandte sich gegen Verurteilungen.

## Das Konzil fand seinen Weg

Bereits zu Beginn des Konzils kam es zu zwei wichtigen Weichenstellungen. Es ging dabei um die Frage, ob das Konzil im Sinne der römischen Kurie abgehalten wird oder ob die Konzilsväter eigenverantwortlich tätig werden. Zunächst ging es um die Zusammensetzung der Kommissionen. Als der Generalsekretär des Konzils der Versammlung beliebt machen wollte, einfach die Vorschläge der Kurie zu übernehmen, erhob sich Kardinal Liénart und bat ums Wort. Obwohl es ihm Kardinal Tisserant verweigerte, nahm er es sich trotzdem und votierte gegen den Vorschlag. Enormer Beifall in der Aula. Das Konzil hatte sich gegen die Kurie durchgesetzt. Hinter dieser Intervention, der sich Kardinal Frings, Köln, angeschlossen hatte, standen die beiden lateinamerikanischen Bischöfe Manuel Larrain und Helder Camara. Die zweite wichtige Weichenstellung betraf die Absetzung des im Stil der römischen Schultheologie gehaltenen Schemas über die Quellen der Offenbarung. In einer praktischen Pattsituation entschied Johannes XXIII. weise, das Schema nicht weiter diskutieren zu lassen. Eine gemischte Kommission unter dem Doppelvorsitz der ziemlich konträre Positionen vertretenden Kardinäle Ottaviani und Bea sollte das Schema neu bearbeiten.

## Die Texte des Zweiten Vatikanums

Die Väter des Zweiten Vatikanums haben insgesamt 16 Dokumente verabschiedet. Es sind dies zum einen die vier Konstitutionen über die Liturgie, die Offenbarung, die Kirche und die Kirche in der Welt von heute. Diesen Konstitutionen kommt so etwas wie Verfassungsrang zu. Zum anderen sind es die neun Dekrete über den Ökumenismus, die katholische Ostkirche, die Bischöfe, die Priester, die Priesterausbildung, die Ordensleute, das Laienapostolat,



Die Zeichen der Zeit im Auge behalten – ein Bischof an einer Konzilsitzung.

die Mission und die sozialen Kommunikationsmittel. Zum dritten sind es die drei Erklärungen über die christliche Erziehung, das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen und die Religionsfreiheit. Damit hat das Zweite Vatikanum als erstes Konzil systematisch zu zentralen Fragen des Glaubens, der Kirche und der Theologie Stellung genommen. Es ist auch das erste Konzil der ganzen Geschichte, das keine Verurteilungen ausgesprochen hat.

## Aggiornamento zentral

Für den Konzilshistoriker Giuseppe Alberigo erweist sich «als das Hauptkennzeichen der Identität des Zweiten Vatikanums... die Zielsetzung des «Aggiornamento»». Johannes XXIII. hatte das Konzil als «Konzil des Aggiornamento» charakterisiert. Aggiornamento kann als Fähigkeit und Bereitschaft einer neuen Inkulturation der christlichen Botschaft unter veränderten Bedingungen verstanden werden. Dem Aggiornamento entspricht Johannes XXIII. Sicht der Kirche: Diese ist ein lebendiger Garten und nicht ein zwar kostbares, aber totes Museum. Das Konzil nahm diese Inspiration Johannes XXIII. auf, indem es die Kirche dazu verpflichtete, von der Erforschung

der Zeichen der Zeit auszugehen und diese im Licht des Evangeliums zu deuten, um so das Werk Christi weiterzuführen.

## Pastorale Ausrichtung

Giuseppe Alberigo stellt fest: «Johannes XXIII. selbst hatte gewollt, dass das Konzil von «pastoralem Denken» gekennzeichnet sein sollte.» Pastoral steht zum einen gegen lehrmässige Verurteilungen und gegen das Überhandnehmen eines bloss institutionell-juristischen Denkens. Zum andern meint Pastoral das gesamte Verhältnis der Kirche zur Welt, vor allem durch die Teilhabe an «Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen dieser Zeit, besonders der Armen und Bedrängten aller Art».

Urs Eigenmann

## Vortragsreihe

Das Zweite Vatikanische Konzil – Geschichte und Bedeutung, Vortragsreihe von Urs Eigenmann  
Donnerstag, 4. März  
Donnerstag, 11. März  
Donnerstag, 18. März  
Dienstag, 23. März  
jeweils um 19.30 im Pfarreiheim Gerliswil (Schulhausstrasse 4)

## Leserbriefe

Zuschriften mit Name und Adresse per Post oder E-Mail an: Redaktion Pfarreiblatt, Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen, pfarrei.emmen@bluewin.ch

## Adressen

- Katholische Kirchenverwaltung, Kirchfeldstrasse 2, 041 268 84 14
- Rektorat Religionsunterricht, Urs Stadelmann, Schulhausstrasse 4, 041 260 76 87

## Jahrzeiten

### Emmen

SA, 27. Febr., 17.30: Eduard und Agnes Schmid-Lichtsteiner  
 SO, 28. Febr., 09.45: Margrith Oesch-Hodel, Gilbert Ayer-Oesch  
 SO, 7. März, 09.45: Eduard und Emilie Lötscher-Röösli

### Gerliswil

SA, 27. Febr., 17.30: Isidor Wiprächtiger-Hunkeler, Klara Schmidiger-Estermann; Marie und Gottfried Kuster-Sonntag, Marie und Gottfried Kuster-Boos; Isidor Peter  
 SA, 6. März, 17.30: Xaver Wicki-Bühlmann  
 SO, 7. März, 10.00, Alp: Marie Burri-Müller

### St. Maria

keine Jahrzeiten

### Bruder Klaus

SA, 27. Febr.: 17.30: Maria Hermina Arnold-Weibel, Yolanda Dodo-Züsli; Hans Bachmann-Santi; Käthy und Hermann Birrer-Schmid, Sr. Maria Paulita Schmid  
 SA, 6. März: 17.30: Hans-Ernst Ellenberger; Marie-Louise Haeberli-Fallegger  
 SO, 7. März: 10.00: Christina Aregger-Müller, Brigitte Wicki-Aregger



Judith Hardegger, Theologin und Journalistin zu Gast im Café théo.

## Schwerpunkt

### Gott nur ein Hirngespinnst?

Die Theologin und Journalistin Judith Hardegger ist zu Gast im Café théo vom Samstag, 6. März, um 10.30 im Restaurant Kreuz. «Die Neurowissenschaften als Herausforderung für die Theologie» – so lautet der Titel der Veranstaltung. Regelmässig werden Experimente aus der Hirnforschung als möglicher Beleg dafür präsentiert, dass religiöse Erfahrungen und Gottesglaube lediglich vom menschlichen Gehirn hervorgebrachte Illusionen sind. «Neurotheologie» heisst die Forschungsrichtung, die dem Phänomen der Religiosität auf die Spur kommen will. Was ist wirklich dran an dieser Forschung? Nach einem kurzen Impuls ist Gelegenheit zur Diskussion.

## Agenda

Freitag, 5. März, 14.00

### Ökum. Weltgebetstag

Die ökumenische Feier zum Weltgebetstag findet am Freitag, 5. März, um 14.00 in der reformierten Kirche Gerliswil statt. Die Liturgie zum Weltgebetstag stammt dieses Jahr aus dem Herzen von Afrika, aus Kamerun. Dieses Land birgt alle Elemente des Kontinents Afrika in sich: Regenwälder, Gebirge und Vulkane, Savannen und Steppen, Wüsten und offene Ozeanküsten. Es wird darum auch «L'Afrique en miniature» genannt. Trotz Reichtum an vielfältigen Landschaften, üppiger Pflanzen- und Tierwelt, Kultur und Sprachen ist der Grossteil der Bevölkerung arm. Die Mehrheit der Güter und Gelder, die dem Volk dienen sollten, wird von einer korrupten Regierung missbraucht. Doch diesen Missständen zum Trotz haben Frauen aus vielen christlichen Konfessionen Texte und Gebete zum Lob Gottes zusammengestellt. «Wir Menschen in Kamerun loben Gott gerade auch in schwierigen Zeiten unseres Lebens. Wir betrachten grundsätzlich das Leben als Gottes grösste Gabe an uns.» Nach dem Gottesdienst lädt die Vorbereitungsgruppe alle zu Kaffee, Kuchen und Spezialitäten aus Kamerun in den Saal ein. Es werden auch wieder Stiefmütterli und Produkte aus fairem Handel verkauft. Der Erlös aus diesem Ver-

kauf und die Kollekte gehen an Projekte für Frauen in Kamerun, diese Projekte werden von einem Komitee des Weltgebetstages begleitet.

Sonntag, 7. März, 18.00

### Musik an der Erlenstrasse

Felix Mendelssohn trifft Jodlerklub Maiglöggli: Am Sonntag, 7. März, musizieren um 18.00 in der reformierten Kirche Gerliswil das Jodlerduett Trudy und Barbara Ineichen, das Alphontrio Werner Ineichen, Robi Achermann und Stephan Kilcher, der Jodlerklub Maiglöggli unter der Leitung von Trudy Ineichen und Eva Brandazza an der Orgel. Der Eintritt ist frei, es wird eine Türkollekte erhoben.

Mittwoch, 17. März, 09.00

### Theologie in Luzern

Die Theologische Fakultät Luzern gibt Interessierten einen Einblick in das Studium der Theologie wie auch in die Berufspraxis. Das Theologiestudium ist ein sehr vielseitiges Studium. Der Informationstag beginnt um 09.00 an der Universität Luzern, Pfistergasse 20. Neben einem Vorlesungsbesuch in angewandter Ethik und verschiedenen Workshops steht auch ein Mittagessen mit dem Ausbildungsteam des Bistums Basel auf dem Programm. Weitere Informationen und Anmeldung bis am 10. März an stephan.mueller@unilu.ch oder Telefon 041 228 46 14.

### Väter-Mütter-Beratung

Pfarrei Bruder Klaus

Montag, 1./8./15./22./29. März  
 13.30–16.30, Pfarreiheim Bruder Klaus

Pfarrei Emmen

Dienstag, 2./9./16./23./30. März  
 13.30–16.30, Pfarreiheim Emmen

Pfarrei St. Maria

Mittwoch, 3./10./17./24./31. März  
 13.30–16.30, ref. Kirchengemeindehaus, Meierhöflistrasse 1

Pfarrei Gerliswil

Donnerstag, 4./11./18. März  
 09.45–11.30 sowie 13.30–16.30, Pfarreiheim Gerliswil

Anmeldungen: MO bis FR, 07.30–09.00  
 sowie DI und DO, 07.30–10.00 unter  
 Telefon 041 267 09 04

### Pausina

Entlastungsdienst für stark geforderte Eltern; Koordinationsstelle: Mütter-Väter-Beratung Emmen

## Schlusspunkt

Toleranz ist eine Form der Nächstenliebe. Sie schenkt dem anderen den Lebensraum, den er braucht, um ganz Mensch zu sein.

Johannes Neuhäusler